

Die Gemeinden im Kirchenkreis Harburg sind auf vielfältige Weise engagiert, in Südafrika, im südlichen Chile, in Nepal und neuerdings auch in Indien. Sie betreiben und fördern Projekte, die Menschen in Armut und Not Selbsthilfe möglich machen.

In **Südafrika** unterstützen Kirchengemeinden in **Marmstorf und Wilhelmsburg** die „New World Foundation“, ein Sozial- und Trainingszentrum für die überwiegend „farbigen“ Bewohner der Townships „Lavendel Hill“, nahe Kapstadt. (Dort gibt es weder Lavendel noch Hügel, sondern nur Sand.)

In **Nepal** ist Mugu, abgelegen am Rande des Himalaya, eine Region der Ärmsten. Ein Bildungsprojekt und praktische Hilfe bringen **Christen aus Neugraben** dorthin.

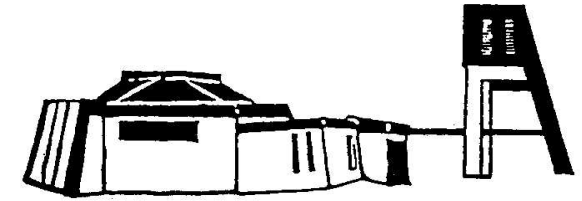
Im **Süden Chiles**, im Fischerdorf Caleta Lo Rojas, leben arme Familien, ihrer Einkommensquellen beraubt, von der Regierung vergessen. Seit 1983 gibt es dort einen Kindergarten, der zugleich zum Bildungs- und Versammlungszentrum wurde. Frauen verdienen Geld durch Kunsthandwerk. All dies ist wesentlich einer Initiative der **Marmstorfer Auferstehungs-Gemeinde** zu verdanken.

Was können wir tun? Die Christen von Petrus und Paulus in Heimfeld? Sprechen Sie uns an! Wir tun schon etwas und haben neue Ideen.

Mit der Unterzeichnung durch 191 Staaten sind **die Vereinten Nationen (UNO) im Jahre 2000** eine Verpflichtung eingegangen, **bis zum Jahre 2015 die folgenden „Millenniumsziele“ zu erreichen**

- Extreme Armut und Hunger beseitigen.
- Grundschulbildung für alle Kinder gewährleisten
- Gleichstellung der Frauen fördern
- Kindersterblichkeit senken
- Gesundheit der Mütter verbessern
- HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen
- Ökologische Nachhaltigkeit gewährleisten
- Eine globale Partnerschaft für Entwicklung aufbauen

In den 9 Jahren bis heute ist wenig vorangebracht, manches hat sich hingegen verschlimmert. Viele Menschen, auch wir, müssen jetzt fordern, die Ziele einzulösen und können in ihrem persönlichen Verhalten mit dafür sorgen.



Ev.- Luth. Kirchengemeinde

St. Petrus Heimfeld

Arbeitskreis Globalisierung
(seit September 2005)

„Ihr könnt nicht zugleich Gott dienen und dem Mammon.“ (Matthäus 6, 24)

Christliche Alternativen der Globalisierung

**„Eine andere Welt
ist möglich !“**

Wir sind eine kleine Gruppe und freuen uns darauf, größer zu werden

Karen Bade

Annegret Saß-Hashem

Samir Hashem

Gisela Baudy, „HARBURG21“

Dr. Chris Baudy „HARBURG21“

Birgit Podendorf, St. TrinitatisWeltladen

Gerhard Schlegel

Jürgen Kristophson

Werner Lüders

Martin Steller

Wir treffen uns jeweils am 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Bibliothek des Gemeindehauses.

Wir wollen uns aufklären: wissen, erkennen, handlungsfähig werden.

Wir fragen nach der neoliberalen Ökonomie, die den Weltmarkt beherrscht und zur Zeit mit ihren Auswüchsen und dem daraus folgenden Zusammenbruch allen Menschen große Sorgen macht.

Die Ökonomie der unbeschränkten Verfügungsmacht des privaten Eigentums in der Gestalt weltweit agierender Wirtschaftsunternehmen und Banken führt entgegen ihren Verheißungen zu mehr Elend unter den Menschen und zu mehr Zerstörung der natürlichen Grundlagen des Lebens.

Kontakt zu unserem Arbeitskreis per Internet unter www.harburg21.de

Kirche weltweit widerspricht den neoliberalen Regeln und Methoden der Globalisierung und damit dem Geist der Habsucht, der dem Geist des Evangeliums widerspricht.

Lutherischer Weltbund (LWB) 10. Vollversammlung, Winnipeg 2003:

„Das neoliberale Weltwirtschaftssystem ist aus Glaubensgründen und um der Communio (Gemeinschaft) willen mit dem Christ- und Kirchesein unvereinbar.

Der LWB verpflichtet sich und ruft seine Mitgliedskirchen auf, an der Umwandlung dieses Systems hin zu einer Wirtschaft im Dienst des Lebens zu arbeiten

Dies kann nur in Bündnissen mit anderen Kirchen, ökumenischen Organisationen, Glaubensgemeinschaften und sozialen Bewegungen gelingen.“

9. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen, Porto Alegre 2006:

**AGAPE-Aufruf AGAPE: Alternative Globalisation Adressing People and Earth
Alternative Globalisierung im Dienst von Menschen und der Erde**

Auszüge:

- 1) Wir werden von unseren Regierungen und den internationalen Institutionen verlangen, dass sie über die Umsetzung ihrer Verpflichtungen zur Armutsbeseitigung und zur Nachhaltigkeit Rechenschaft ablegen.

Wir verpflichten uns erneut

- 2) uns für gerechte internationale Handelsbeziehungen zu engagieren in enger Zusammenarbeit mit sozialen Bewegungen
- 3) die Kampagne für den bedingungslosen Schuldenerlass sowie für die Kontrolle und Regulierung der globalen Finanzmärkte fortzusetzen,
- 4) den Konsumwahn in Wohlstandsgesellschaften zu hinterfragen,
- 5) uns dem weltweiten Kampf gegen die Zwangsprivatisierung von öffentlichen Gütern und Dienstleistungen anzuschließen,
- 6) ökologische Anbaupraktiken zu fördern und uns solidarisch auf die Seite der Bauerngemeinschaften zu stellen,
- 7) mit sozialen Bewegungen und Gewerkschaften, die sich für menschenwürdige Arbeit und gerechte Löhne einsetzen, Bündnisse zu schließen und als Fürsprecher aller Arbeiter und Arbeiterinnen sowie aller in Schuldknechtschaft arbeitenden Menschen aufzutreten,
- 8) uns aus biblischer und theologischer Sicht über die Frage von Macht und Imperium Gedanken zu machen und gegen hegemoniale Macht standhaft Stellung zu beziehen.

Mit diesem Aufruf zur Liebe und zum Handeln beten wir für die Kraft, ungerechte wirtschaftliche Strukturen zu verwandeln.